

Ernst Gottlieb Ziegenbalg

(Ernestus Theophilus Ziegenbalg)

Tranquebar (1716) – Kopenhagen (1758)

Vorgeschichte

Ernst Gottlieb Ziegenbalg war Theologe und Mathematiker. Er lebte und wirkte in Süddeutschland (Denkendorf, Maulbronn, Tübingen), Jena, England und Kopenhagen.

Das Motiv zu diesem Text war die Zusammenstellung und Bündelung einer Fülle von (oft nur sporadischen) Informationen über Ernst Gottlieb Ziegenbalg aus der Perspektive eines Mathematikers.

Herr Gerhard Betsch vom Mathematischen Institut der Universität Tübingen machte mich in den 1980er Jahren im Rahmen einer Präsentation von Rara der Bibliothek mit Herrn Wilfried Lagler von der Leitung der Universitätsbibliothek Tübingen bekannt. Beide hatten neben ihren eigentlichen Fachgebieten auch starke historische Interessen.

Im Laufe des sich an die Präsentation anschließenden Gesprächs fragte mich Herr Lagler, ob ich mit dem Wort "Tranquebarius" etwas anfangen könne. Auf meine erstaunte Nachfrage erläuterte er: In den Inskriptions-Unterlagen der Universität Tübingen befinde sich ein Eintrag zu einem gewissen "Ernst Gottlieb Ziegenbalg", der mit dem Vermerk "Tranquebarius" versehen sei. Niemand habe ihm bisher den merkwürdigen Vermerk erklären können. Aber wegen der Namensgleichheit habe er es für sinnvoll gehalten, sich mit dieser Frage an mich zu wenden. In der Tat konnte ich ihm da etwas weiter helfen.

Erst viele Jahre später, ergab sich jetzt eine sehr fruchtbare Kommunikation zwischen Herrn Lagler und mir, die ihren Niederschlag in diesem Text gefunden hat.

Ernst Gottlieb Ziegenbalg war ein Sohn von Bartholomäus Ziegenbalg und Dorothea Ziegenbalg (geb. Saltzmann). Bartholomäus Ziegenbalg war vom dänischen König Frederik IV (Regierungszeit 1699-1730) nach Tranquebar (heute: Tharangambadi, Tamil Nadu, Südindien) gesandt worden, um dort eine lutheranisch-evangelisch geprägte Mission aufzubauen. Er landete dort erstmals im Jahre 1706. Auf einer späteren Reise (bzw. entsprechend mancher Autoren: im Anschluss an diese Reise) von Dänemark nach Tranquebar, eine solche Schiffsreise dauerte damals üblicherweise 8 bis 12 Monate, wurde Ernst Gottlieb Ziegenbalg geboren. Und dies war der Grund für seinen Beinamen Tranquebarius.

Tod des Vaters Bartholomäus Ziegenbalg

Vgl. E. Beyreuther, S. 93: Bartholomäus Ziegenbalg stirbt im Jahr 1719 in Tranquebar. Die junge Witwe [Bartholomäus] Ziegenbalgs ist in das alte Missionshaus an der Stadtmauer eingezogen. Der König [Frederik IV] hat ihr sofort eine Witwenrente eingesetzt. Der hochgeachtete Ratsherr Lygaard in Trankebar hält später um die Hand der Maria Dorothea an. Beide sind bald nach Kopenhagen gezogen. Der älteste Sohn Ziegenbalgs [Ernst Gottlieb Ziegenbalg] wird in der Denkendorfer Klosterschule zu Füßen Johann Albrecht Bengels erzogen. Er studiert später in Tübingen und Jena auf des Königs Kosten. Wir finden ihn als Mathematikprofessor und treuen Missionsfreund in Kopenhagen wieder. Offensichtlich hat er von seinem Vater die starke Neigung zur Mathematik geerbt. Das zweite Söhnchen von Bartholomäus und Dorothea Ziegenbalg ist in Trankebar gestorben. Der dritte, nachgeborene Sohn wird Direktor der dänischen Niederlassung in Bengalen In den politischen Stürmen des Landes verlieren sich seine Spuren.

Schulbildung und Akademisches Leben

- **Klosterschule Denkendorf und Stift Maulbronn**

Denkendorf und Maulbronn waren evangelische Klosterschulen in Württemberg, die als Lateinschulen fungierten und begabte Schüler auf das Studium am Tübinger Stift vorbereiteten. Viele pietistische Theologen und Missionare bzw. ihre Angehörigen, so auch Ernst Gottlieb Ziegenbalg, durchliefen diese Bildungseinrichtungen.

Zitat W. Lagler (persönliche Kommunikation):

In einem 2022 erschienenen Band mit Briefen von Johann Albrecht Bengel (zu der Zeit Lehrer in Denkendorf) habe ich eine Erwähnung von Ernst Gottlieb Ziegenbalg gefunden. Er war also zuerst Schüler in Denkendorf, dann in Maulbronn. Dies hängt damit zusammen, welche Klassen jeweils besucht wurden, m.W. wurde die Abschlußprüfung dann in Maulbronn gemacht.

Zitat Johann Albrecht Bengel (siehe "Ising: Briefwechsel"):

Ernst Gottlieb Ziegenbalg (13.12.1716–17.6.1758) aus dem indischen Tranquebar, Sohn des Dänisch-hallischen Missionars Bartholomäus Ziegenbalg (...), 1732 Klosterschule Denkendorf, Oktober 1733 Klosterschule Maulbronn, 1736 Theologiestudium in Jena, 2 Jahre Mathematikstudium in England, 1747 Prof. für Mathematik in Kopenhagen (Bio-bibliographisches Register zum Archiv der Franckeschen Stiftungen) ...

- **Universität Tübingen** (Ziegenbalgs Inscriptions-Beiname "Tranquebariensis Indus")

Zitat Knudsen

The records of the University of Tübingen ... show that Ziegenbalg was part of a group of pupils from the monastic school at Maulbronn Monastery in Baden-Württemberg, Germany, who matriculated on 26 October 1735. Ziegenbalg received a stipend (on the grounds that his father had passed away) to the Tübinger Stift. The Tübinger Stift, which has a close relationship to the University of Tübingen, is a "study house" offering room, board, and coursework to prospective pastors and teachers that is owned by the Evangelical-Lutheran Church in Württemberg. On 21 November 1735, Ziegenbalg was awarded a baccalaureate degree. He was dismissed from the Tübinger Stift in 1736 ... it was presumably because he was awarded a royal stipend from Denmark to study theology at the university in Jena.

It is possible that Ziegenbalg's interest in mathematics was kindled by the lectures of Johann Conrad Creiling (1673–1752) at the University of Tübingen. ... According to the University of Tübingen's Ordo studiorum (a list of courses offered at the university) for 1734, Creiling offered instruction in mathematics at the university. ... More specifically, Creiling offered to read parts of Wolff's Epitomen with interested students. Wolff's Epitomen must refer to Christian Wolff's Elementa matheseos universae (1713–1715). As we will see in a later section, Ziegenbalg referred to the Danish translation of the German version of this text (Wolff published both a German and a Latin version).

Bemerkung (JZ): Die Darstellung der archimedischen Methode zur Approximation der Kreiszahl π (Pi) durch Chr. Wolff gehört heute zu den Standarddarstellungen dieser Methode (vgl. G. Wolff, Handbuch der Schulmathematik, Band 3, S. 74).

- **Jena, England, Kopenhagen**

Dissertation in Theologie; 1738

Zitat Knudsen (s.u.): Ziegenbalg matriculated at the University of Jena on 2 November 1736 [...]. At Jena, he studied under the Lutheran theologian Johann Georg Walch (1693–1775). On 11 October 1738, Ziegenbalg defended a thesis written by Walch, entitled "Historia transsubstantiationis pontificiae" [Walchio and Ziegenbalg 1738]. Such a defense was not an unusual exercise for an advanced student of theology at the time.

Erste Übersetzung der **Elemente des Euklid** in die dänische Sprache Kopenhagen 1744, vgl. P. Schreiber (Referenz im Detail: s.u.).

In the preface to his translation of the Elements, Ziegenbalg described his education: A two-year stipend from King Christian VI of Denmark–Norway (reign 1730–1746) allowed him to study theology at the university in Jena in Germany. ... King Christian VI then allowed him to spend two years in

England to study the mathematical sciences, a subject he was interested in and had studied previously at the universities in Tübingen and Jena. Ziegenbalg wrote that he worked diligently on mathematics while he was at the universities in Tübingen and Jena, during his two years in England, and for another three years after his return. ... As the culmination of these many years of studying mathematics, Ziegenbalg dedicated his translation of Euclid's Elements to King Christian VI.

Zitat Knudsen (s.u.):

In 1747, Joachim Frederik Ramus (1685 or 1686–1769) ... who was professor of mathematics at the University of Copenhagen and Ziegenbalg's mentor, was given an exemption from lecturing. Ziegenbalg became Ramus' substitute and delivered the mathematical lectures at the university. He was also appointed "designated professor" (designeret professor); that is, he was named as Ramus' successor. ...

Ziegenbalg wrote two university programs (public announcements issued by the rector of the University of Copenhagen) in Latin in 1755, one on the usefulness of geometry, entitled *De utilitate geometriæ*, and the other entitled *De præcipuis frigoris qualitatibus et effectibus* (On the Special Qualities and Effects of Cold). ...

Also in 1747, Ziegenbalg became a member of the Royal Danish Academy of Sciences and Letters. He published three treatises in the proceedings of the Academy [Nielsen 1912, 220]: *Observationer, som ere gjorte over Veyrliget og Vindene i Kiøbenhavn fra Dec. 1745 til Juni 1748, samt kort Afhandling om slige Observations Nytte* (Observations, which are Made of the Weather and Winds in Copenhagen from December 1745 to June 1748, as well as a Brief Treatise on these Observations' Usefulness); *En Merkværdig Egenskab, funden hos Snegle* (A Peculiar Characteristic Found in Snails); and *Aarsagen til Iis* (The Cause of Ice).

Ernst Gottlieb Ziegenbalg starb 1758 in Kopenhagen.

Referenzen, Quellen und weiterführende Informationen

- Betsch, Gerhard: Internet Quellen:
https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Betsch
<https://gbetsch.hier-im-netz.de/pubsseite.html>
- Betsch, Gerhard (2005). Johann Conrad Creiling (1673–1752) und seine Schule. In *Mathesis, Naturphilosophie und Arkanwissenschaft im Umkreis Friedrich Christoph Oetingers (1702–1782)*, edited by S. Holtz, G. Betsch & E. Zwink, 43–59. Stuttgart: F. Steiner.
 Auskünfte von Gerhard Betsch über Ernst Gottlieb Ziegenbalg
 in Deutsche digitale Bibliothek:
<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/J2GSSOZDONIAC6Y23E234XO4HJIOFHBM>
- Beyreuther, Erich: Ziegenbalg, Bahnbrecher der Weltmission, Evang. Missionsverlag GMBH, Stuttgart 1955
- Cantor, Moritz, "Creiling, Johann Konrad" in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1876), S. 583-584 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd116718781.html#adbcontent>
- Deutsche Biographie: Artikel zu Johann Konrad Creiling (1673-1752), Mentor von Ernst Gottlieb Ziegenbalg
<https://www.deutsche-biographie.de/sfz8916.html#adbcontent>
- Franckesche Stiftungen zu Halle (Saale)
<https://digital.francke-halle.de/fshal/name/view/768868>
https://fas.francke-halle.de/cgi-bin/gkdb.pl?t_brow=x&index=PER&sl=Ziegenbalg%2C%20Ernst%20Theophil
- Ising, Dieter
 Briefwechsel: Briefe 1732-April 1741 / Johann Albrecht Bengel ; herausgegeben von Dieter Ising
 Autorin/Autor: Bengel, Johann Albrecht, 1687-1752
 Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2022 (Seite 193)
<https://dokumen.pub/johann-albrecht-bengel-briefwechsel-briefe-1732april-1741-1nbsped-9783666558726-9783525558720.html>

- Jeyaraj, Daniel. 2006. Bartholomäus Ziegenbalg, the father of modern protestant mission: an Indian assessment. Delhi: Indian Society for Promoting Christian Knowledge; Chennai: The Gurukul Lutheran Theological College and Research Institute.
- Jeyaraj, Daniel. 2019. Maria Dorothea Ziegenbalg, the First German Lutheran Female Missionary to the Tamil People in South India. International Journal of Asian Christianity 2: 101–121.
- Knudsen, Toke Lindegaard on E.G. Ziegenbalg:
<https://old.maa.org/press/periodicals/convergence/e-g-ziegenbalg-s-danish-translation-of-euclid-s-elements-ziegenbalg-s-life-and-career>
- Lagler, Wilfried
https://de.wikipedia.org/wiki/Wilfried_Lagler
<https://wilfried-lagler.jimdofree.com>
- Nielsen, N. 1912. Matematik i Danmark, 1528–1800: Bidrag til en bibliografisk-historisk oversigt. Copenhagen and Oslo: Gyldendalske boghandel, Nordisk forlag.
- Schreiber, Peter: Euklid, Reihe: Biografien hervorragender Naturwissenschaftler, Techniker und Mediziner, Band 87 1987 BSB B. G. Teubner Leipzig
- Settgast, Ann-Charlotte Der Mann in Tranquebar (Ein Portrait des Bartholomäus Ziegenbalg); Evangelische Verlagsanstalt GmbH, Berlin 1981
- Walch J.G. / Ziegenbalg E.G.: Historia transsubstantiationis pontificiae, Dissertation Univ. Jena, 1738
<https://www.digitale-sammlungen.de/en/view/bsb10671573>
- Wolff, Christian: Elementa Mathesos Universae, Halle 1717: [Internet Archive](#)
Wikipedia-Artikel zu Christian Wolff:
[https://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Wolff_\(Aufklärer\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Wolff_(Aufklärer))
Material von C. Ringel über Christian Wolff:
<https://www.math.uni-bielefeld.de/~ringel/lectures/wolff-presentation/wolff.htm>
- Wolff Georg: Handbuch der Schulmathematik, Band 3, 2. Auflage, Hermann Schroedel Verlag KG, Hannover 1967
- Ziegenbalg Ernest Gotlieb:
Euclidis Elementa Geometriae
Det er første Grund Til Geometrien
I det danske Sprog
KJØBENHAVN, Trykt hos Ernst Henrich Berlins ; 1744
<https://www.kb.dk/e-mat/dod/130024233211-color.pdf>
Vorwort / Einführung: Seite 1 - 39
Die Elemente (Haupttext): Seite 40 - 372
(Seitenzählung entsprechend der pdf-Datei)

Jochen Ziegenbalg, Berlin, Nov. 2025

(sehr weit entfernt mit Ernst Gottlieb Ziegenbalg verwandt)

<https://jochen-ziegenbalg.github.io/materialien/>

Zum Ursprung des Namens Ziegenbalg

Wie viele andere Namen (Müller, Schneider, Schuster, ...) entwickelte sich der Name aus einer Berufsbezeichnung.

"Ziegenbalg" entwickelte sich im sächsisch-lausitzer Sprachgebiet aus einer Zusammensetzung von Wörtern aus dem Arbeitsbereich des Schmieds:

Zcegenbalck / Zceg en balck / Zceg an balg / Zig en balg / Ziegenbalg

Bedeutung: Zieh den (Blase-) Balg